



Foto: Cassina



INTERIEUR

Die Wohnmesse

9. – 17. März 91

t ä g l i c h 9 – 18 U h r

Messegelände Wien

HÖREN, SEHEN,
FÜHLEN
UND BEGREIFEN -
NEUE
DIMENSIONEN IM
MESSEGESCHEHEN

Österreichs Wohn- und Einrichtungsmesse Interieur '91 wird sich in ihrer neunten Auflage vom 9. bis 17. März noch publikumsfreundlicher präsentieren als bisher. Neben der klassischen Produktvorstellung will die Messe zahlreiche Aktivitäten und Aktionen mit einem gemeinsamen Ziel anbieten: Den Besucher zur intensiveren Auseinandersetzung mit dem Messethema "Wohnen" anre-

gen, ihn zum Fühlen verführen, ihm letztlich helfen, sich selbst, seine individuellen Vorstellungen von Wohnen zu entdecken und zu artikulieren.

Einer der Höhepunkte wird dabei die Halle 23 sein. Unter dem Titel "Wide Blue" wird dort aus Licht- und Ton-Elementen, sowie aus Film- und Dia-Präsentationen eine faszinierende Welt der Sinne geschaffen werden, die den Besucher – so Wolfgang Bischof, von dem das Konzept stammt – über das Nichtbegreifen zum Begreifen führen soll.

"Zum Begreifen" im doppelten Sinn des Wortes wird es auf der Interieur '91 aber auch in den anderen Hallen viel geben. Neben der klassischen Produktpräsentation finden sich in jeder Halle gemeinsam von Ausstellern und Messe gestaltete Er-

WOHNEN



Foto: Zuchi

lebniszonen, die der Interieur eine völlig neue Dimension gegeben werden.

So wird beispielsweise der vom Eingang I erschlossene Bereich unter dem Motto Sinnlichkeit stehen. Da werden in der Halle 1 Hörzonen das Ohr sensibilisieren und bewußt machen, daß Räume auch akustisch erlebbar sind. In der Halle 4, deren Motto "Farbharmonie" lautet, kommt das Auge an die Reihe und der Besucher kann die Wirkung von Farbe, von Hell und Dunkel erfahren. In der Halle 5, wo unter dem Titel "Textile Impressionen" Heimtextilien gezeigt werden, gilt es schließlich, den Tastsinn zu erforschen. Verschiedene Werkstoffe und Materialien laden zum Berühren ein, um Glätte, Wärme, Trockenheit, Härte und Weichheit selektiv zu erleben. Im zweiten Bereich der In-

terieur '91, der die Hallen 14 bis 19 umfaßt, wird es um die optimale Befriedigung der Spannung zwischen Selbstverwirklichung und Sehnsucht nach Anerkennung, Liebe, Geborgenheit und Lob durch die Gemeinschaft, um das Gelingen des Zusammenlebens in fördernder Umgebung gehen – also um den sozialen Aspekt der Wohnplanung.

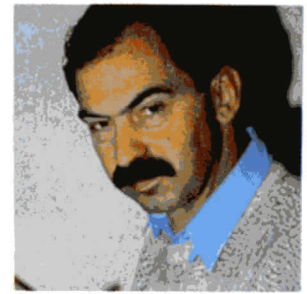
So soll beispielsweise in den Hallen 14, 15 und 16 das Thema Partnerschaft und Wohnen behandelt werden. Darbietungen auf einer Bühne werden bewußt machen, daß unterschiedliche Vorstellungen vom gemeinsamen Wohnen ein durchaus eigenes Problem sind, wofür es aber durchaus Lösungen gibt. Auch partnerschaftliche Aktionen sind in diesem Bereich geplant, wie etwa gemeinsame Tischgestaltung.

In der Halle 17, wo die Ausstellung Sitz- und Liegemöbel zum Probesitzen einlädt, wird den Messebesuchern die Möglichkeit geboten, allein oder gemeinsam mit dem Partner Gesundheit zu erproben. Die Hallen 18 und 19 wiederum stehen unter dem Motto Wohn- und Lebensstil und sollen deutlich machen, das Lebensstile auch Wohnstile sein können.

Der dritte und letzte Bereich der Interieur '91 umfaßt schließlich die Hallen 20 bis 22. In der Halle 20 sollen in einem vorerst noch kleinen Bereich oft vernachlässigte, aber im Grunde besonders wichtige Planungskriterien behandelt werden – Gewohnheiten, Bedürfnisse, Erwartungen. Den Besuchern soll bewußt gemacht werden, daß diese Kriterien einen ganz wesentlichen Einfluß auf die Wahl des Interieurs haben.

Das Lebenselement Wasser ist der Schwerpunkt in der Halle 21, in der sich alles um das Thema Wasser, Bad, Wohlfühlen und Entspannen dreht. Ebenfalls mit Leben, nämlich mit "lebensnah planen", hat die Halle 22 zu tun, in der die Küchenausstellung stattfindet. Die Aussteller haben sich entschlossen, aus der gesamten Halle ein Selbsterfahrungsfeld zu gestalten. Jeder der rund zwei Dutzend Aussteller wird dem Besucher eine Planungsaufgabe stellen, und ihm in seiner Koje verschiedene dazu passende Lösungsmöglichkeiten zeigen. Die bei dieser Aktion gewonnenen Erfahrungen sollen dem Besucher helfen, bewußter seine Ansprüche an die Küche zu formulieren.

W. P.



Peter Zuchi,
Wiener Design-Handwerker,
zum Thema Wohnungs- und
Einrichtungs-Planung:

"Es ist leider so, daß die meisten Bezieher einer Wohnung entweder bestehende Wohnelemente in die neu zu beziehende Wohnung mitbringen, sie dann nach Gutdünken aufstellen und irgendwann erneuern, oder sich mit einem Tischler oder Einrichtungsberater oberflächlich besprechen, und diesen dann einrichten lassen.

Die Folge ist, daß einerseits entsprechend Kompromisse in der Wohnungsgestaltung geschlossen werden bzw. daß man sich die Wohnung nach den Vorstellungen eines sogenannten Experten einrichten läßt. Man kann sich dann mit seinen eigenen vier Wänden niemals wirklich identifizieren. Wenn ich für einen Kunden Einrichtungsgegenstände plane, dann versuche ich immer wieder, auf die persönlichen Bedürfnisse meines Auftraggebers weitestgehend einzugehen.

Wenn es den Bezieher einer neuen Wohnung irgendwie möglich ist, dann sollten sie sich meines Erachtens in die neue Umgebung Schritt für Schritt einwohnen. Ich würde sogar vorschlagen, erst nur mit dem Allernotwendigsten einzuziehen und die neue Umgebung auf sich wirken zu lassen. Erst wenn man das Licht- und Schattenspiel des beginnenden und des vergehenden Tages in allen Räumen einige Zeit erlebt hat, sollte mit dem Einrichten begonnen werden. Und selbst dann würde ich abraten, alle Räume sofort mit neuen – oder auch gebrauchten – Möbeln vollzustellen. Man sollte sich mit den einzelnen Möbelstücken in die Wohnung »einfühlen«.

Auch sollte man sich zwar beraten, niemals aber etwas ein- oder ausreden lassen. Ich kann den beauty-Leserinnen nur raten, sich beim Einrichten Zeit zu lassen. Einziehen, einfühlen, erleben und dann erst einrichten, so sollte eine Wohnungsplanung aussehen."